

Weitere Belastung ist zu befürchten

Zum Leserbrief „Es werden keine neuen Mobilfunk-Standorte entstehen“ vom 8. Januar. Es ging um die flächendeckende Breitbandversorgung im Auerbergland.

Wenn man in Bernbeuren davon ausgeht, dass die derzeit genutzten GSM-Standorte für UMTS umgerüstet werden, kann ich nicht glauben, dass die GSM-Signale abgeschaltet werden.

Die GSM-Handys müssten also von anderen Anlagen versorgt werden. Es ist zu befürchten, dass durch UMTS eine weitere Belastung für die Bevölkerung hinzukommt. Funkverbindungen sind bei schlechtem Wetter stark eingeschränkt und nicht abhörsicher, zum Beispiel bei Homebanking.

Bei UMTS-Breitbandversorgung teilen sich die Nutzer die Gesamtbandbreite. Sind mehrere Nutzer im Netz angeschlossen, wird der Datenstrom für weitere Nutzer immer langsamer. Eine Flatrate kann bis auf 64 kbit/Sekunde beschränkt werden, also nicht gerade ein schnelles DSL. Sollte es hier viele Nutzer geben, müssen eben viele neue Sender installiert werden. Wer trägt dafür die Verantwortung?

Erich Ammann, Rückholz